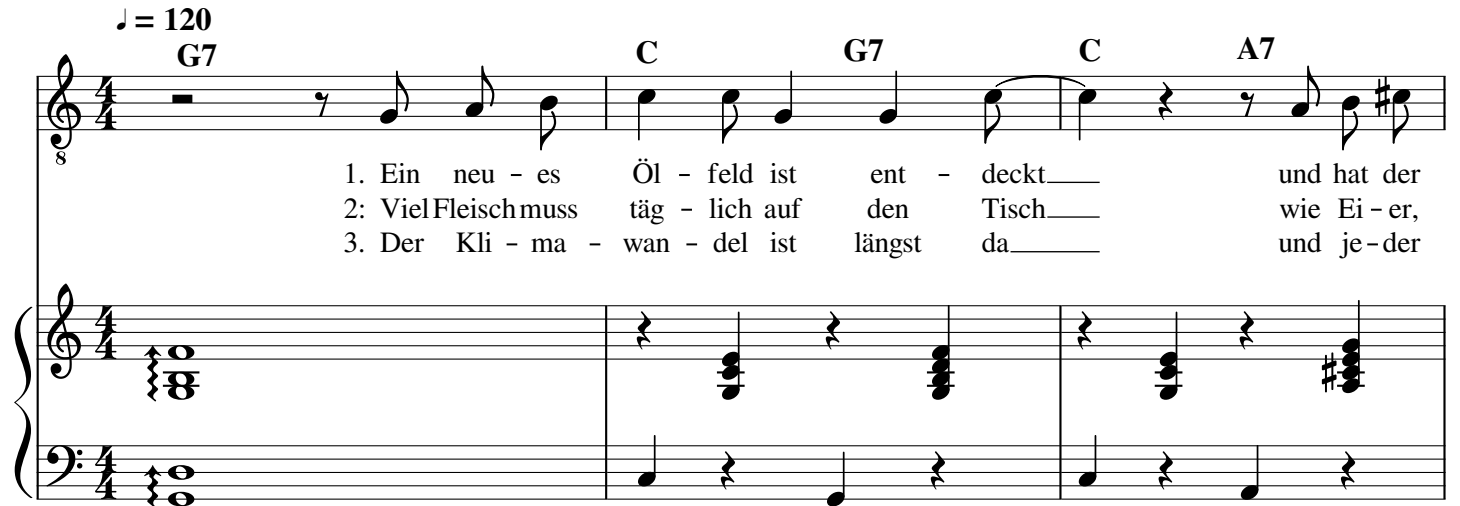


Auf Leben und Tod

Text: Peter Starfinger

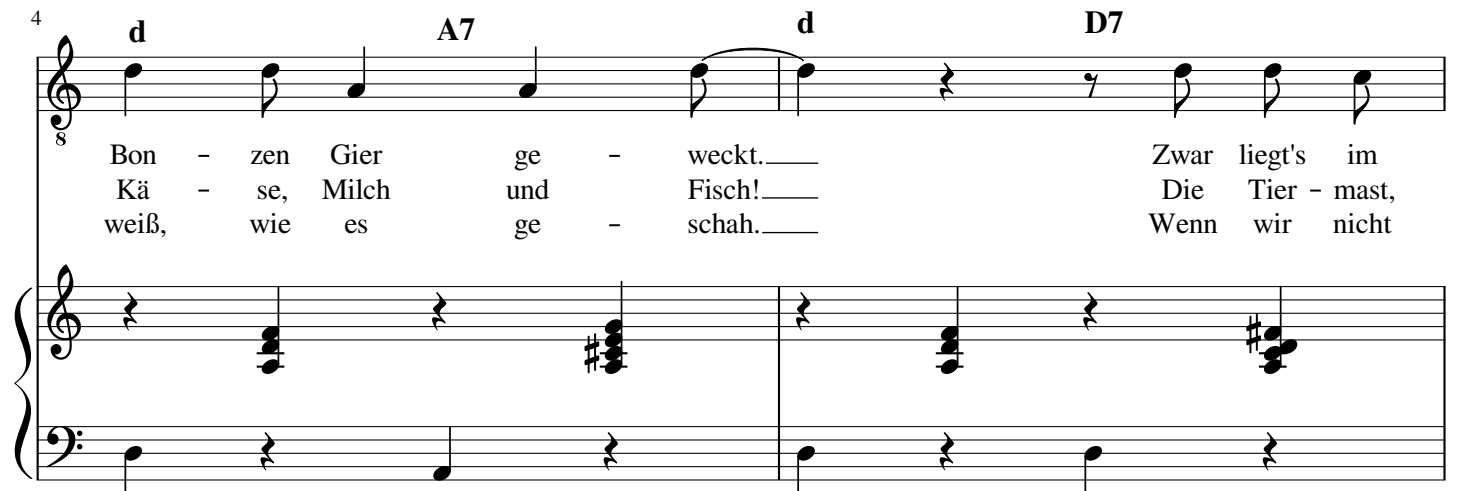
Musik: Peter Starfinger

$\text{♩} = 120$



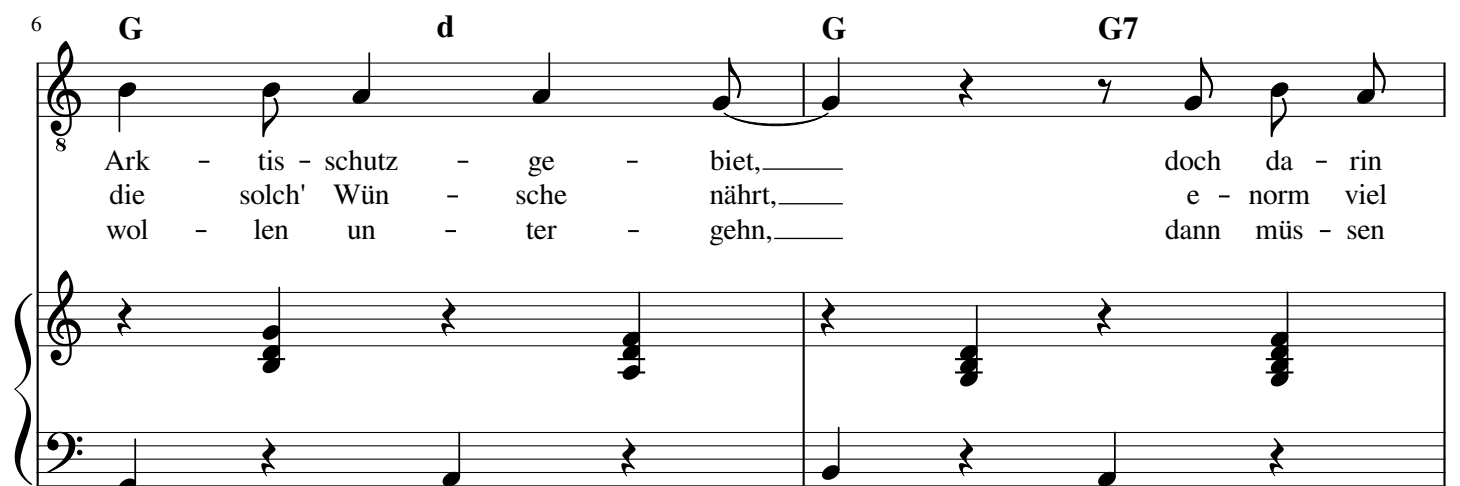
1. Ein neu - es Öl - feld ist ent - deckt. und hat der
2. Viel Fleisch muss täg - lich auf den Tisch. wie Ei - er,
3. Der Kli - ma - wan - del ist längst da. und je - der

4



Bon - zen Gier ge - weckt. Zwar liegt's im
Kä - se, Milch und Fisch! Die Tier - mast,
weiß, wie es ge - schah. Wenn wir nicht

6



Ark - tis - schutz - ge - biet, doch da - rin
die solch' Wün - sche nährt, e - norm viel
wol - len un - ter - gehn, dann müs - sen

8 **G** **G7** **C** **G7**

kein Pro - blem man sieht, denn Schutz - ge -
 A - cker - land be - gehrt. Der Re - gen -
 wir zu - sam - men - stehn und sor - gen

10 **C** **G7** **C** **A7**

bie - te gel - ten kaum im pro - fi -
 wald dann wei - chen muss, den Um - welt -
 für Nach - hal - tig - keit, sonst kommt der

12 **d** **A7**

ta - blen Wirt - schafts - raum.
 schüt - zern zum Ver - druss!
 Nach - wuchs nicht mehr weit.

13

D7

C

C7

8

So wächst glo - bal das C - O - 2,___
 So wächst glo - bal das C - O - 2,___
 So dros - seln wir das C - O - 2,___

15

F

D7

G

G7

8

den Bon - zen ist es ei - ner - lei. ___
 den Fleisch - fans ist es ei - ner - lei. ___
 sind ö - ko - lo - gisch schul - den - frei. ___

17

C

E7

meno mosso

8

18

a e F C d

8
1./2. Schlimm zu sehn, wie der Pla - net lang - sam uns ver - lo - ren geht!
3. Schön zu sehn, wie der Pla - net noch nicht ganz ver - lo - ren geht.

20

D D7 e F G7

8
Scha - de nur, dass uns - re Art schon ihr En - de of - fen - bart,
Hof - fen wir, dass uns - re Art noch ihr Fort - be - ste - hen wahr,

22

C d a e F G7 F rit. C

8
denn sie stellt sich taub und blind, schlägt die Zei - chen in den Wind.
und sich auf sichselbst be - sinnt, eh' die letz - te Chance ver - rinnt.

Das Volk sind wir

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

♩ = 160

h fis G D e h A7 D

5 h e A7 D

1. Zor - nig sind sie, sam-meln sich, den - ken, man lässt sie im Stich,
2. Zor - nig sind sie, po - sten Hass, schmä-hen wüst und oh-ne Maß
3. Zor - nig sind sie, at - tak-kiern Me - di - en fürs Kolpor-tiern,

9 h e A7 D

weil die Po - li - tik nicht hört, was sie ganz be - son-ders stört!
je - man-den, der an - ders denkt, was ihr schlich - tes Welt-bild kränkt.
was nicht in ihr Sche-ma passt. Fak-ten sind nur ei - ne Last!

13

e G A7

Schreibendrum auf ihr Pa-nier ih-ren Spruch "Das Volk sind wir!"
Neid und Miss-gunst ste-chen vor, sind ihr häss-li-ches De-kor.
Bauch-ge-füh-le tri-um-phiern, un-ter-wan-tern Herz und Hirn.

17

h fis G D e h e A7

Der-lei Leut' nicht dis-kutiern, son-dernd gei-fernd de-li-riern:
ritard. -----

21

h e h G

Volks-ver-tre-ter Volks-ver-rä-ter! Lü-ge-pres-se halt die Fres-se!
più lento, poi accelerando

23

D G A7 D

8 Fie - se Fak - ten zu den Ak - ten! Wis - sen - schaft in Beu - ge - haft!

25

h fis G D e h 3 A7 D

8 Scheiß - mi - grant aus dem Land! E - ti - ket - te in die Toi - let - te!

27

h e A7 D

8 Und was bleibt dann noch zu tun? Hul - di - gen dem Volks - tri - bun!

a tempo *ritard.*

Der Abstieg

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

♩ = 170

1, Vor vie-len Jah-ren sind ge-scehn um - strit - te - ne Re - for-men, A -
2. Doch spä-ter sind zu sei-nem Leid manch' Din - ge schief-ge - lau-fen: erst
3. Das Ar-beits-lo - sen - geldläuft aus, Hartz Vier kommt nicht in Fra-ge, denn

6

gen - da Zwei - tau - send-und-zehn, Hartz Vier und an - dre Nor-men. Der
kommt die Ar - beits - lo - sig-keit, dann fängt er an zu sau - fen. Sein
noch wohnt er im eig-nen Haus, wenn auch in mie - ser La - ge. Nach -

10

Bür-ger hat sie sehr ge-schätzt, gab es doch kla - re Zei - chen, dass
Kon-to-stand ins Mi - nus fällt, bald geht es ans Er - spar - te. Der
dem er es ver - äü - bert hat und auf - ge - zehrt die Mit - tel, da

8
 sie be-rührn zu gu-ter Letzt be - stimmt nicht sei - nes - glei-chen. Drum
 Wa-gen bringt noch et-was Geld, doch füllt es nicht die Schar-te. Jetzt
 hat die E - he - frau es satt, er - wirkt den Schei - dungs - ti - tel. Nun

8
 fiel es ihm auch gar nicht schwer un - gnä-dig zu be - schimp-fen, die
 fällt es ihm schon ziem-lich schwer un - gnä-dig zu be - schimp-fen, die
 schafft er ü - ber - haupt nicht mehr un - gnä-dig zu be - schimp-fen, die

8
 nicht so glück - lich warn wie er, und sie zu ver - un - glimp - fen: Wir
 nicht so glück - lich warn wie er, und sie zu ver - un - glimp - fen:
 nicht so glück - lich warn wie er, und sie zu ver - un - glimp - fen:

ritard. ----- *a tempo*

8
Bür - ger aus der Mit - tel - schicht, wir sind die Lei - stungs - trä - ger, wir

Red. * Red. * Red. * Red. *

8
ge - hen streng - stens ins Gericht mit je - dem Stüt - zen - jä - ger, der

Red. * Red. * Red. * Red. *

8
statt zu schaf - fen nur schmarotzt von dem, was wir er - run - gen, und,

Red. * Red. * Red. * Red. *

8
statt dass er dem Schick - sal trotz, von Faul - heit ist durch - drun - gen.

Red. * Red. * Red. * Red. *

Der Populist

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

♩ = 300 C a F E7 a e a d

1. Der Po - pu - list miss - traut E - li - ten,
2. Die al - ten Göt - zen neu be - schwö - ren:
3. Wer rich - tet auf die al - ten Mau - ern,

9 G7 C G7 C C7 F d

die er als kor - rupt ver - schmäht, und liest der Pres - se die Le - vi - ten,
Ras - se, Leit - kul - tur, Na - tion, und weh' dem, der nicht hier ge - bo - ren
reißt uns aus Eu - ro - pas Schoß, wird Frie - dens - zei - ten bald nach - tra - u - ern,

17 E E7 d a a e a d

weil sie schein - bar Lü - gen sät. Er wähnt sich auf des "Vol - kes" Sei - te,
o - der fal - scher Re - li - gion. Des Vol - kes An - walt möch - te ro - den,
wenn die al - ten Gei - ster los wie Mi - li - tär und Han - dels - krie - ge,

25

G7

C

G7

C

C7

F

d

8
des - sen "Wil - len" er ver - tritt, auf dass er ihn zum Sieg ge - lei - te
was an Frem - dem zu uns strebt, und re - stau - rie - ren Blut und Bo - den,
die uns nur von Scha - den sind. Der Po - pu - list ver - spricht uns Sie - ge -

33

E

E7

d

a

F

d

G7

8
und da - bei sich selbst gleich mit. Die Fäu - ste
wie wir's schon ein - mal er - lebt.
kei - ner au - ßer ihm ge - winnt.

41

C

a

F

C

G

G7

8
hoch, den Grips ganz fest ver - schlos - sen, der Po - pu - list

50

F

G7

C

C7

C

mar - schiert mit stram - mem Schritt. S A, S S und vie - le

59

E

F

d

a

E7

an - dre Volks - ge - nos - sen mar - schiern im Geist an sei - ner

68

F

d

a
1., 2.

3. A6

Sei - te mit.

Fakes statt Fakten

nach dem Intro-Song zu "Pippi Langstrumpf"

Text: Peter Starfinger

Arrangement: Peter Starfinger

$\text{♩} = 110$

8

5

1. Ich will nur kon - tak - ten, wid-de-wid-de wer teilt Fakes statt Fak - ten!
2. Wer in fal - scher Klar - heit wid-de-wid-de will statt Wahn nur Wahr - heit?

8

7

Ich mach' mir die Welt, wid-de-wid-de wie sie mir ge - fällt.
Ich mach' mir die Welt, wid-de-wid-de wie sie mir ge - fällt.

8

8

Hey, wel - cher An - lass lässt dich glau - ben nur das, was be - leg - bar ist,
 Hey, wel - che Ein - falt lässt dich glau - ben an das, was die Pres - se schreibt,

8

wenn du mit so - was nur kreuz-un-glück-lich bist. Mein größ - ter
 wenn dort nur nach - haltt, was Po - li - tik so treibt. Wer man - chen

8

Traum, ein wun - der - schö - ner Traum, ist ei - ne Welt, die
 Tweet liest, man - chen kras - sen Tweet, der Twit - ter ziert, der

8

kaum sieht, uns was Men - schen vor ein Rät - sel stellt. Was nicht ist be -

8

weiß, un - schul - dig blü - ten - weiß, gleichschwarz er - scheint, und
stimmt, ist al - les ganz be - stimmt nicht aus - ge - dacht, es

8

heiß ist le - dig - lich mit kalt ver - eint.
stimmt, doch von den Me - dien nicht ge - bracht!

Wer miss - traut den Ak - ten, wid-de-wid-de will nur Fakes statt Fak - ten,

der sich zu - ge - sellt, wid-de-wid-de wenn die Welt zer - fällt.

30

Hey, wel - che Tor - heit lässt dich auf - kün-di-gen die Wahr-haf - tig - keit?

32

Wer nicht mehr zu - hört, den Grund - kon - sens zer - stört.

34

rallentando

Fleisch raubt ein Stück Lebenskraft

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

$\text{♩} = 150$
F

a

The first system of music consists of three staves. The top staff is a treble clef with a whole rest. The middle and bottom staves form a grand staff with a piano introduction. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 4/4. The piano introduction features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a simple bass line in the left hand.

3

d B g C a C7 F

The second system of music includes a vocal line with four verses of lyrics and a piano accompaniment. The piano accompaniment continues the rhythmic pattern from the first system. The lyrics are:
1. Willst du Tier - pro - duk - te spei - sen, dann mach dir zu ei - gen,
2. Willst du Tier - ka - da - ver kau - en, dann sei dir im Kla - ren:
3. Willst du wei - ter Tie - re es - sen o - der ih - re Ga - ben,
4. Willst du, dass für dei - ne Lüs - te Men - schen Hun - ger lei - den?

7

g B C d F B C7

The third system of music includes a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The piano accompaniment continues the rhythmic pattern. The lyrics are:
dass die Pol - kap - pen ent - ei - sen und die Pe - gel stei - gen,
du musst al - les mit - ver - dau - en, was dir bringt Ge - fah - ren.
musst du stets das Leid ver - ges - sen, das sie täg - lich ha - ben.
Oh - ne Tier - zucht je - der wüss - te Raub - bau zu ver - mei - den,

11 d B g C7 B g A7

dass der Re - gen - wald muss wei - chen für der Tie - re Fut - ter,
 Ar - ze - nei - en und Hor - mo - ne sind zur Tier - mast wich - tig,
 Willst du, dass zwölf Tie - re müs - sen jähr - lich für dich ster - ben,
 denn vom Fleisch ver - braucht ein Ki - lo sech - zehn an Ge - trei - de,

15 B g C7 d g C7 F

Kon - se - quen - zen oh - ne - glei - chen nur für Fleisch und But - ter.
 dass das Fleisch - ge - schäft sich loh - ne, doch für dich nicht rich - tig.
 die dann nach den Bol - zen - schüs - sen dir ihr Leid ver - er - ben?
 statt für Brot, ver - weilt's im Si - lo, Fut - ter für die Wei - de.

19 a d B C C7

Und was sagt da-zu der Schläch-ter, ist er doch kein Fleisch - ver-


23

F

F7

B

g



äch - ter: 1. "Schwein hat kei - nes mei - ner Schwei - ne,
 2. "Vie - le Tie - re fi - le - tie - ren
 3. "Quie - ken pa - nisch Sau und E - ber,
 4. "Tie - re schlach - ten ist kein Scherz!

26

C7

B

A

d

B

g



lei - der bleib ich_ meist al - lei - ne." So ist der Be - weis ge -
 geht mir tie - risch. an die Nie - ren."
 schlägt's mirschwei - nisch auf die Le - ber."
 Spritzt ihr Blut, bricht mir das Herz."

30

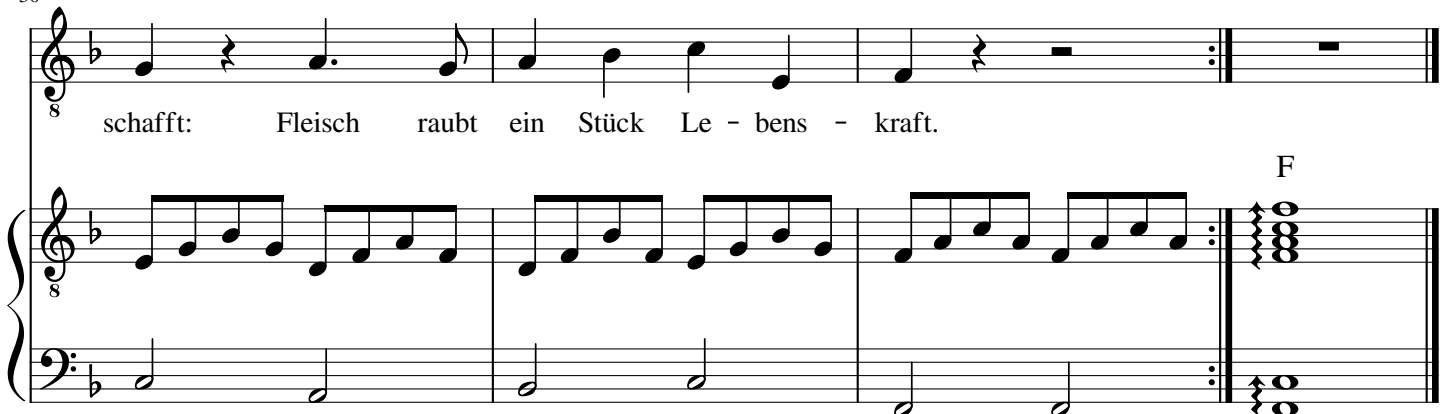
C7

d

B

C7

F



schaft: Fleisch raubt ein Stück Le - bens - kraft.

Handy Junkie

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger
inspiriert von Francisco Tárrega

$\text{♩} = 75$

1. Sitzt
2. Trifft
3. Der
4. Den
5. Bei
6. Ver -

3

man beim Mah - le, freut sich auf den Schwatz,
man sich nächst - lich auf ein Gläs - chen Wein,
Schluss - ton in - des ist noch nicht ver - hallt,
Blick aufs Smart - phone, irrt er welt - ent - rückt,
Au - to - fahr - ten fährt es im - mer mit,
kehrs - un - fäl - le lei - der oft ge - schehn,

5

reicht sich die Scha - le, plötz-lich
wirkt's fast ver - ächt - lich: je - der
just da pas - siert es, dass ein
hört nur den ring - tone, al - le
muss nicht lang war - ten, denn als
gleich sind zur Stel - le gei - le

6

mel - det sich ein Han - dy, man ver - lässt den Platz. Wenn
spielt mit sei - nem Han - dy für sich ganz al - lein. Den
Han - dy im ge - sam - ten O - pern - saal er - schallt. Wer
an - de - ren Ge - räu - sche wer - den un - ter - drückt. Wo -
Blick - fang ist es lei - der im - mer Fa - vo - rit. Der
Gaf - fer, die mit Han - dys ih - re Vi - deos drehn. Sie

7

man dann schließ - lich wie - der Platz nimmt, ist längst al - les
Schwatz man nicht als wich - tig ein - stuft, weil man schließ - lich
will, dass man sein Han - dy aus - macht, hat den Wert des
hin er sei - nen näch - sten Schritt macht, das weiß nie - mand,
Fah - rer hat dann kei - nen Blick mehr für Ge - fah - ren,
brem - sen scharf für die - sen An - blick, statt zu hel - fen,



8

auf - ge - ges - sen und die an - dern sind ver - stimmt.
 je - den sei - ner Freun - de oft ge - nug an - ruft.
 Han - dys für den Hal - ter nicht ganz mit - be - dacht.
 mög - lich, dass er mit wem gleich zu - sam - men - kracht.
 spielt auch mit dem Le - ben an - drer im Ver - kehr.
 fil - men sie die Op - fer nur für ih - ren Kick.

8



8

8



8

8

rallentando - - - - -

Liebe sticht Hass

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

♩ = 145 e C e C e

1. Men-schen ret - ten sich vor
 2. Wer ris - kiert gar Leib und
 3. Wer es bis zu uns ge -

Red. * Red. * Red. * Red. * Red. * Red. *

6 C a h C

Krie - gen, sit - zen nun an uns - ren Ti - schen, weil die Eu - ro - pä - er
 Le - ben, lässt zu - rück all sei - ne Lie - ben, wird doch nicht nach Hartz IV
 schafft hat, ist meist dank - bar oh - ne En - de, hat die end - lo - se Tor -

Red. * Red. * Red. * Red. * Red. *

10 H H7 e

schwie - gen, statt sich zei - tig ein - zu - mi - schen. Vie - le
 stre - ben, kei - ne ruhi - ge Ku - gel schie - ben. Wie er -
 tur satt! Rei - chen wir ihm doch die Hän - de! So wird

Red. * Red. * Red. *

13

e C a h

blei - ben auf der Stre - cke, an - dre vor den Zäu - nen hän - gen, brau - chen
bärm - lich ist doch ei - ner, der solch' Leut' ver - gleicht mit Ze - cken, kauft sich
uns - re Hei - mat bun - ter an Ge - stal - ten und I - de - en. Kei - ne

Red. * Red. * Red. * Red. *

17

C H H7 e

Nah - rung, Zelt und De - cke, schaf fen's gar nicht bis nach Schen - gen. Schreit auch der
Sa - chen von Thor Stei - nar, um dann Hei - me an - zu - ste - cken.
Angst, wir gehn nicht un - ter mit ein we - nig mehr Mo - sche - en!

Red. * Red. * Red. * Red. *

21

C H7

Pö - bel im - mer lau - ter, wird uns die

Red. * Red. *

23

H7

C

a

Bot - schaft nicht ver - trau - ter. Wer statt zu zü - cken stump - fe Mes -

Red. *

26

H7

H7

e

E

- ser mal in sich lauscht, der weiß es bes - ser: dass nur die

Red. *

29

E7

H7

a

Lie - be Frie - den stif - tet und blin - der Hass uns nur ver -

Red. *

32

e

C

e

C

♩ = 120

g7

gif - tet.

Red. *

Mia lossn uns de Wiesn net vamiesn

Ein alternativer Wiesn-Song

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

♩ = 120

Ein

6

Pro - sit in der Höl - le der Ge - müt - lich - keit! Ein

10

Pro - sit, heut' sind wir al - le-samt froh und kei - ne Kin - dervon Trau - rig -

Alla Coda

13

keit! 1. Und kost'___ de Maß oa-moi so - gar an Rie - sn, mia saf - fa
 2. De A - mis, de Jap - sn, aa de I - tal - ie - ner, ja___ die
 3. Und hod___ de Maß aa meh - ra Schaumwie Bia,___ schaf-fn's de

16

bis zum Um - foin auf da Wie - sn, bis ma
 trei - bm's ol - le no vui schee - ner! They have
 Prei - ßn kaum mehr bis zua Dia,___ wei'sschlau da -

18

nim - ma wis - sn wos ma dean und de
 fun, ta - no - shii, pi - a - ce - re. Au weh, do
 her - redn, a - ba nix va - trogn und dann am

20

Ma - dln nur no woa - na hean. S'is hoid pas -
 kimmt a Madl und gibt si de Eh - re. You wan - na
 Noch - barn spei - bm in den Kro - gn. Und die's zua

22

siert, wos ken - na mia da - fia? Mia ham hoid
 fuck, kun - ni, la - scia - ci sco - pa - re! Mit ih - rem
 Dia schaf - fn und no a bis - sal wei - da, die dref - fn

24

gsuf - fa bis um hoib oans in da Fria, und dann mit -
 Freind ge - ra - tn sie sich in die Haa - re. Da werd da
 drau - ßn schnej auf ih - re Nei - der, und dann im

26

8
 nand so recht die Sau raus glos - sn! Des gheat da -
 Maß - krug nar - risch schnej zua Waf - fn, und olle uma -
 Gwui, be - voa sie sich um - seng, ist es

28

8
 zua! Vos soin mia uns jetz hos - sn? Ein
 nand ham a Gau - di und gaf - fn.
 glei um ean Gejd - bei - dl gscheng. - keit!

D.S. alla Coda

31

8
 ritardando

Die Moritat vom Fremdenhass

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

♩ = 120

in 9. più lento

8

1. Die
2. Da
3. Wenn
4. Sie
5. Der
6. Sein
7. Statt
8. Süd -
9. So

in 9. rit.

5

8

Klein - stadt kaum Mi - gran - ten kennt, doch an der Kir - chen - mau -
 tref - fen sich um Mit - ter - nacht die Gei - ster der Im - por -
 man uns Frem - de nicht mehr will, dann gehn wir doch frei - wil -
 flie - hen noch vor Mor - gen - graun hi - naus aus ih - rer Klein -
 bra - ve Bür - ger, der zu - vor be - wusst hat weg - ge - se -
 Au - to bleibt zu - hau - se stehn, der Treib - stoff ist ge - flo -
 Kaf - fee trinkt er Malz - kaf - fee, statt Schwarz - tee nun Me - las -
 früch - te gibt's nun kei - ne mehr, fort sind die Spe - ze - rei -
 fällt es auf uns selbst zu - rück, wenn wir das Frem - de has -

- er ein Spruch die Frem - den Ab - schaum nennt. Das
 - te. Sie war - nen sich: "Nehmt euch in Acht, bald
 - lig! So hält viel-leicht der Pö - bel still! Uns
 - stadt, und oh - ne sich noch um - zu - schau zu -
 - hen, der sieht sich nun als ar - mer Tor, der
 - hen. Der As - phalt ist nicht mehr zu sehn, Trans -
 - se, statt Scho - ko - la - de Fen - chel - tee, statt
 - en. So viel Ver-zicht fällt ihm sehr schwer, muss
 - sen. Nur mit ihm kön - nen wir das Glück mit

Kli - ma wird stets rau - er.
 sind es mehr als Wor - te!
 ist's nur recht und bil - lig."
 rück in ih - re Hei - mat.
 all dies ließ ge - sche - hen.
 port-pro-ble - me dro - hen.
 Klas - se nur noch Mas - se.
 er sich doch ka - stei - en.
 bei - den Hän - den fas - sen!

ritardando - - - - -

Tod ist nicht gleich Tod

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

$\text{♩} = 105$

8

2

8

In Ge-fahr und Not: Tod ist nicht gleich Tod.

Red. * Red. *

4

8

Der be-lie-big loht, lei-der uns ver-roht.

Red. * Red. *

6

12

den Tod nimmt fröhlich man in Kauf.
wie der, der Rad fährt oder geht,
wenn's nur um unsere Straßen geht,
und werden dadurch noch verstärkt,

14

Ge - rast wird ü - ber al - le Ma - ßen,
der läuft Ge - fahr, zu früh zu ster - ben,
liegt gleich die To - le - renz in Scher - ben,
weil sie so ins Be - wusst - sein jet - ten,

16

man drän - gelt und man fährt dicht auf.
nur weil er ihm im We - ge steht.
wenn vor dem Tod der Vor - satz steht.
das sie sich un - aus - lös - ch - lich merkt.

18

Man will ja schließ - lich al - len zei - gen,
 Der Blut - zoll wird auch oft er - ho - ben
 Sind hei - ße Ta - ge o - der Blit - ze
 Der Tod auf Stra - ßen ist hin - ge - gen

20

was man so un - term Hin - tern hat,
 von Fah - rern, die nicht wil - lens sind,
 auch heik - ler als der Ter - ro - rist,
 der Pres - se kaum Er - wäh - nung wert,

22

und selbst im Suff ins Au - to stei - gen
 den Blick zu las - sen dau - ernd o - ben,
 so schürt nur er in uns die Hit - ze,
 auch wir ihn schnell ad ac - ta le - gen,

8 und kopf - los ra - sen durch die Stadt.
 statt zu fi - xiern ihr lieb - stes Kind.
 weil er nun mal ein Mör - der ist.
 weil uns die ar - me Sau nicht schert.

1. 2. D.S. (alla Coda)

8 Will
 Solch'

8 *rallentando* - - - - -

Was von der Würde bleibt

Musik Peter Starfinger

Text: Peter Starfinger

$\text{♩} = 130$ e C e C e H7

1. In un-serm Grund-ge-setz, da steht: Vor dem Ge-
 2. In un-serm Grund-ge-setz, da steht: Vor dem Ge-
 3. In un-serm Grund-ge-setz, da steht: Vor dem Ge-

5 a H7 e C
 setz sind al - le gleich. In Wahrheit wei - ter auf sie geht,
 setz sind al - le gleich, doch zur pri - va - ten Pra - xis geht
 setz sind al - le gleich. Das ar - me Kind zur Haupt - schul' geht,

8 D7 H7 e
 die Sche - re zwi - schen Arm und Reich. Zwei Drit-
 der Amt-mann o - der wer ist reich. Der Ar-me
 die Bil-dungs - schicht ist e - her reich. Und das Mi-

Red. * Red. * Red. * Red. * Red. * Red. * Red. *

Red. * Red. * Red. * Red. * Red. *

Red. * Red. * Red. * Red. * Red. *

11 E7 a D7

8
 der Haus-hal - te hier, sie ha-ben dank der Bon - zen Gier
 sich ge - setz - lich fügt, sich mit Quar - tals - ge-döns be - gnügt.
 gran - ten-kind, welch Hohn, muss bet-teln um In - te - gra - tion.

Red. * Red. * Red. *

14 G C H

8
 vom Volks-ver - mö - gen fünf Pro - zent und sind vom
 So wird der Rei - che bald ge - sund, der Ar - me
 So bleibt schön al - les, wie es war, sei denn, von

Red. * Red. * Red. *

17 H7 e

8
 Le - ben ab - ge - trennt.
 frü - her geht zu - grund.
 un - ten droht Ge - fahr.

Red. * Red. *

19 C a H7 C a G a H

Un - an - tast - bar ist die Wür - de, je - dersich ent - fal - ten kann.

23 C a H7 C a G a H

Bil - dung ist nie ei - ne Hür - de, je - ders schafft es ir - gend wann!

27 H7 a H7 G a H7

Ei - gen tum ist kei - ne Bür - de, dient es doch auch je - der mann.

31 e C H7 a H7 e

Ach, was bleibt denn von der Wür - de, wenn man nicht teil - ha - ben kann?